

Stadt	07.02.2024 15:00 Uhr	Beirat für Menschen mit Behinderung
Oberhausen	Wahlzeit 2020/2025	Niederschrift
14. Sitzung des Beirates für Menschen mit Behinderung		
Rathaus Oberhausen; Ratssaal, Schwartzstraße 72, 46045 Oberhausen		

Vorsitz

Bennewa, Helmut (CDU)

Stadtverordnete

Bandel, Frank (CDU)
 Bürgermeister Blanke, Andreas (Die Grünen)
 Hansen, Heike (Linke.Liste)
 Heitmann, Dagmar (SPD)
 Look, Dietmar (SPD)
 Dr. Schröer-Tebbe, Jörg (SPD)
 Willing-Spielmann, Ulrike (CDU)

Bürgermitglieder

Bohnes, Kirsten (CDU)
 Girrullis, Sebastian (Die Grünen)
 Ilhan, Ünal (Integrationsrat)
 Dr. Jäschke, Georg (CDU) für Domberger, Benedikt
 Klammer, Birgit (FDP)
 Kopp-Czech, Nicole (SPD)
 Kusatmer, Mina (Jugendparlament)
 Schiller, Heidi (BOB) für Racel, Britta
 Stelzer, Johannes (SPD)
 Wolff, Bruno (AfD)

Organisationen/Vereine

Böringschulte, Michael (Diakoniewerk Oberhausen)
 Bott, Holger (Sozialverband VDK)
 Brands, Frank (KoKoBe)
 Ceylan, Andrea (Berufsförderungswerk)
 Christoudas, Alexandros (TV Jahn Königshardt)
 van Dellen, Karin (Frauentreff nach Krebs)
 Gerritzen, Mauno (Der Paritätische)
 Höch, Susanne (Lebenshilfe-Frauenbeauftragte in Werkstätten)

Stadt	07.02.2024 15:00 Uhr	Beirat für Menschen mit Behinderung
Oberhausen	Wahlzeit 2020/2025	Niederschrift
14. Sitzung des Beirates für Menschen mit Behinderung		
Rathaus Oberhausen; Ratssaal, Schwartzstraße 72, 46045 Oberhausen		

Hohn, Markus (BSV Oberhausen)
Jansen, Doris (BSV Oberhausen)
Jeske, Martina (EUTB)
Kempken, Petra (Lebenshilferat)
Körner, Barbara (ASB)
Niehls, Alexandra (Alsbachtal gGmbH)
Schütte, Stephanie (Caritasverband)
Stratmann, Sabine (Integrationsfachdienst/intego)
Ziebart, Pierre (Lebenshilferat, stellv. Vorsitzender)
Zillich, Arno (TUS Alstaden 1887/97 e.V.)

Verwaltung

Barzel, Doreen (Bereich 3-3/Bereichsleiterin)
Costecki, Britta (Bereich 0-4/Bereichsleiterin)
Güldenzipf, Ralf (Dezernat 0)
Hegener, Christoph (Fachbereich 3-3-20/Schulaufsicht)
Hillebrand, Peter (Fachbereich 3-4-00, Beratungsstelle für Menschen mit Behinderung)
Jäschke, Jürgen (Fachbereich 3-2-20/Eingliederungshilfe)
Jochheim, Anneke (Fachbereich 5-6-10/Praktikantin)
Jung, Björn (Fachbereich 5-1-20/Bebauungsplanung)
Kreischer, Andrea (Bereich 0-4)
Magera, Svenja (Bereich 0-4)
Motschull, Frank (Dezernat 2)
Plein, René (Fachbereich 5-6-10/ Verkehrsplanung)
Wegener, Laura (Dezernat 2)

Gäste

Sander, Jochen (STOAG-Verkehrsmanagement)
Spriwald, Stefan (STOAG-bauliche Infrastruktur)
Tenbergen, Jens (AfD)

Abwesende

Badnjevic, Selja (Selbsthilfe-Kontaktstelle)
Birnbacher, Verena (Lebenshilfe Oberhausen)

Stadt Oberhausen	07.02.2024 15:00 Uhr	Beirat für Menschen mit Behinderung
	Wahlzeit 2020/2025	Niederschrift
14. Sitzung des Beirates für Menschen mit Behinderung		
Rathaus Oberhausen; Ratssaal, Schwartzstraße 72, 46045 Oberhausen		

Domberger, Benedikt (CDU)
 Ehmanns, Rita (AWO)
 Eichstaedt, Holger (Verein zur Förderung der Lebensqualität von Menschen mit Demenz)
 Erkens, Iris (Integ)
 Franken, Stephanie (Lebenshilfe)
 Günzke, Myriam (Friedensdorf)
 Habers, Kirsten (Fachbereich 3-4-00, Beratungsstelle für Menschen mit Behinderung)
 Herget, Iris (Lebenshilferat der Lebenshilfe/Assistenz)
 Höger, Vera (DRK Quartiersbüro)
 Huy, Christina (Bethel.regional)
 Kühnemann, Hiltrud (Osteoporose SHG)
 Peters, Johanna (Jugendparlament)
 Prochnau, Sylvia (Autismus-einfach anders e.V.)
 Racel, Britta (BOB)
 Schmidtke, Ralf (DMSG Oberhausen)
 Wolff, Silke (AfD)

Stadt Oberhausen	07.02.2024 15:00 Uhr	Beirat für Menschen mit Behinderung
	Wahlzeit 2020/2025	Niederschrift
14. Sitzung des Beirates für Menschen mit Behinderung Rathaus Oberhausen; Ratssaal, Schwartzstraße 72, 46045 Oberhausen		

Tagesordnung:

I. ÖFFENTLICHER TEIL

- 1 Begrüßung und Eröffnung/Formelle Feststellungen
- 2 Vorstellung des Berufsförderungswerkes (BFW)
Andrea Ceylan, Bereichsleitung Begleitende Dienste
Geschäftsbereich Diagnostik, Qualifizierung, Integration
- 3 Stadterneuerungsprojekt "Sozialer Zusammenhalt Oberhausen Brückenschlag"
Hier: Revitalisierung Altmarkt
Beschluss zur (baulichen) Umsetzung des vorliegenden Vorentwurfs zur Revitalisierung des Altmarkts in Alt-Oberhausen inklusive der Bereitstellung der notwendigen Haushaltsmittel sowie der Durchführung der weiteren, erforderlichen Planungsleistungen.
Vorlage: B/17/4007-01
- 4 Änderungsantrag der FDP im Rat gemäß §4 der Geschäftsordnung des Rates zur Drucksache B/17/4007-01: Stadterneuerungsprojekt "Sozialer Zusammenhalt Oberhausen Brückenschlag" Hier: Revitalisierung Altmarkt Beschluss zur (baulichen) Umsetzung des vorliegenden Vorentwurfs zur Revitalisierung des Altmarkts in Alt-Oberhausen inklusive der Bereitstellung der notwendigen Haushaltsmittel sowie der Durchführung der weiteren, erforderlichen Planungsleistungen.
Vorlage: A/17/4181-01
- 5 Durchführungsbeschluss für den Ausbau der K14 - Alstadener Straße - von Obermeidericher Straße bis Bebelstraße
Vorlage: B/17/4196-01
- 6 10. Ausbaustufe des Haltestellenprogramms
Vorlage: M/17/4427-01
- 7 Hilfen zur Beförderung (Fahrdienst)
mündlicher Bericht Fachbereichsleiter 3-2-20, Jürgen Jäschke
- 8 Kauf und Aufstellung einer Raumzellenanlage an der Schillerschule zum Schuljahr 2024/2025
Vorlage: B/17/4445-01
- 9 Informationen aus dem Bereich Chancengleichheit Berichterstattung, Frau Britta Costeck, Leiterin Bereich 0-4/Chancengleichheit

Stadt Oberhausen	07.02.2024 15:00 Uhr	Beirat für Menschen mit Behinderung
	Wahlzeit 2020/2025	Niederschrift
14. Sitzung des Beirates für Menschen mit Behinderung Rathaus Oberhausen; Ratssaal, Schwartzstraße 72, 46045 Oberhausen		

I. ÖFFENTLICHER TEIL

1. Begrüßung und Eröffnung/Formelle Feststellungen

Der Stadtverordnete und Vorsitzende Herr Bennewa begrüßt alle Anwesenden. Er teilt mit, dass Frau Kreischer zunächst die Namen der Anwesenden vorlesen wird. Frau Kreischer liest die Namen der Anwesenden vor.

Der Versand der Tagesordnung erfolgte digital und postalisch fristgerecht am 26.01.2024. Gleichzeitig erfolgte die Versendung der Niederschrift der Sitzung vom 08.11.2023.

Anmerkungen zur Niederschrift gibt es keine.

Der Stadtverordnete und Vorsitzende eröffnet die Sitzung.

2. Vorstellung des Berufsförderungswerkes (BFW) Andrea Ceylan, Bereichsleitung Begleitende Dienste Geschäftsbereich Diagnostik, Qualifizierung, Integration

Herr Bennewa begrüßt die Bereichsleiterin Begleitende Dienste, Frau Andrea Ceylan, des Berufsförderungswerks und erteilt ihr das Wort. Frau Ceylan stellt anhand einer Präsentation das Berufsförderungswerk vor. Die Präsentation steht in All-ris zur Verfügung.

Der Vorsitzende Herr Bennewa bedankt sich bei Frau Ceylan für die Präsentation und gibt Raum für Fragen.

Herr Stelzer bedankt sich für die gute Präsentation und unterstreicht die wichtige Arbeit des Berufsförderungswerks. Er erkundigt sich, ob das Hauptaugenmerk auf Menschen mit einer Körperbehinderung liegt oder auch Menschen mit seelischen Behinderungen Berücksichtigung finden und wie die prozentuale Verteilung der Erkrankungen ist. Ebenso stellt er die Frage, ob auch Menschen mit Sonderförderbedarf, die zum Beispiel Unterstützung bei Toilettengängen benötigen, in eine Maßnahme des Berufsförderungswerks aufgenommen werden können. Nach der Möglichkeit des Einsatzes von Integrationshelferinnen und Integrationshelfern erkundigt er sich ebenfalls.

Frau Ceylan erklärt, dass persönliche Assistenzleistungen und/oder der Einsatz eines Pflegedienstes denkbar und auch integrierbar ist. Zahlen zu den prozentualen Aufteilungen nach körperlichen und psychischen Erkrankungen gibt es nicht. Häufig ist es so, dass zu den körperlichen Beeinträchtigungen psychische Erkrankungen hinzukommen. Dies haben die letzten Jahre deutlich gezeigt. Frau Ceylan führt aus, dass es Berufsförderungswerke gibt, die auf bestimmte Erkrankungen spezialisiert sind. So ist das Berufsförderungswerk in Düren, mit dem Oberhausen kooperiert, auf Menschen mit einer Sehbeeinträchtigung spezialisiert und Heidelberg auf gehörlose Menschen. Es erfolgt jeweils eine individuelle Prüfung was für die betreffende Person angebracht ist.

Stadt Oberhausen	07.02.2024 15:00 Uhr	Beirat für Menschen mit Behinderung
	Wahlzeit 2020/2025	Niederschrift
14. Sitzung des Beirates für Menschen mit Behinderung		
Rathaus Oberhausen; Ratssaal, Schwartzstraße 72, 46045 Oberhausen		

Die Stadtverordnete Frau Hansen bedankt sich ebenfalls für den Vortrag und fragt nach dem Alter der Teilnehmenden und ob eine Internat Unterbringung auch für Oberhausener Bürgerinnen und Bürger möglich ist.

Frau Ceylan berichtet, dass die Teilnehmenden in der Regel Mitte 40 sind. Es gibt aber durchaus Ausreißer in beide Richtungen. So hat zum Beispiel ein 58-jähriger Teilnehmer eine Teilqualifizierung abgeschlossen und eine Genehmigung für eine Vollqualifikation erhalten. Es ist auch immer davon abhängig, was die einzelne Person möchte. Die Meinung des Leistungsträgers und die Prognose des Berufsförderungswerks sind ebenfalls entscheidend.

Die Entscheidung für eine Internat Unterbringung wird anhand der Fahrtstrecke getroffen. Es ist aber auch möglich den Teilnehmenden ein Arbeitszimmer einzurichten, wenn die Fahrtstrecke kürzer ist, aber aufgrund der familiären Bedingungen so eine Maßnahme erforderlich erscheint. Es wird immer eine Einzelfalllösung getroffen.

Frau Willing-Spielmann, Stadtverordnete, bedankt sich bei Frau Ceylan. Sie erkundigt sich nach den Schulschwerpunkten und deren Verteilung.

Angebote gibt es im kaufmännischen und technischen Bereich, so Frau Ceylan. Ebenso für die IT, zeichentechnische Berufe oder auch für die Haustechnik. Allerdings ist für die Ausbildung im Bereich Haustechnik eine entsprechende körperliche Eignung erforderlich. Der Bereich der sozialen Berufe ist eingeschränkter. Hier entscheidet der Leistungsträger. Ausschlaggebend ist die Art der Erkrankung. Psychisch Erkrankte erhalten in der Regel keine Genehmigung für einen sozialen Beruf, da die Belastung zu hoch ist. Ausbildungen gibt es auch zur Sozialversicherungskauffrau oder zum Sozialversicherungskaufmann und im Bereich der Krankenversicherung.

Herr Bott bedankt sich bei Frau Ceylan und fragt nach, wie die Praktikumsstellen gefunden werden.

Frau Ceylan erklärt, dass eine Zusammenarbeit über Jahre mit den Ausbildungsbetrieben gewachsen ist. Es bestehen feste Kontakte. Allerdings wird darauf Wert gelegt, dass die Teilnehmenden vorab aus eigener Kraft versuchen, eine Praktikumsstelle zu bekommen. Hierzu wird auch ein entsprechendes Bewerbungstraining angeboten. Inzwischen ist auch der Fachkräftemangel der Unternehmen beim Berufsförderungswerk angekommen, so dass sich Unternehmen selbständig melden.

Da es keine weiteren Fragen gibt, leitet der Vorsitzende und Stadtverordnete Herr Bennewa zum nächsten Tagesordnungspunkt über.

3. Stadterneuerungsprojekt "Sozialer Zusammenhalt Oberhausen Brückenschlag"

Hier: Revitalisierung Altmarkt

Beschluss zur (baulichen) Umsetzung des vorliegenden Vorentwurfs zur Revitalisierung des Altmarkts in Alt-Oberhausen inklusive der Bereitstellung der notwendigen Haushaltsmittel sowie der Durchführung der weiteren, erforderlichen Planungsleistungen.

Vorlage: B/17/4007-01

Stadt Oberhausen	07.02.2024 15:00 Uhr	Beirat für Menschen mit Behinderung
	Wahlzeit 2020/2025	Niederschrift
14. Sitzung des Beirates für Menschen mit Behinderung Rathaus Oberhausen; Ratssaal, Schwartzstraße 72, 46045 Oberhausen		

Herr Bennewa verliest den Titel der Vorlage und verweist auf den dazugehörigen Antrag der FDP.

- 4. Änderungsantrag der FDP im Rat gemäß §4 der Geschäftsordnung des Rates zur Drucksache B/17/4007-01: Stadterneuerungsprojekt "Sozialer Zusammenhalt Oberhausen Brückenschlag" Hier: Revitalisierung Altmarkt Beschluss zur (baulichen) Umsetzung des vorliegenden Vorentwurfs zur Revitalisierung des Altmarkts in Alt-Oberhausen inklusive der Bereitstellung der notwendigen Haushaltsmittel sowie der Durchführung der weiteren, erforderlichen Planungsleistungen.
Vorlage: A/17/4181-01**

Der Stadtverordnete und Vorsitzende Herr Bennewa verliest auch diesen Titel und erkundigt sich nach Fragen.

Die Stadtverordnete Frau Heitmann merkt an, dass man erneut keine öffentlichen Toiletten mitgedacht hat. Und bittet bei der Überplanung diesen Aspekt mit zu berücksichtigen.

Herr Girrullis schließt sich Frau Heitmann an. Ebenso verweist er darauf, dass das Gastronomie-Podest auf jeden Fall barrierefrei gestaltet werden muss.

Herr Bennewa erteilt Herrn Jung von der Fachverwaltung das Wort. Herr Jung führt aus, dass die Barrierefreiheit sichergestellt werden muss. Es darf kein Ausschluss erfolgen. Das Gastronomiedeck wird überplant, eine entsprechende Ausarbeitungsphase läuft. In Bezug auf eine öffentliche WC-Anlage ist man von einem Synergieeffekt mit dem Jobcenter ausgegangen. Auch wenn klar ist, dass hier die öffentlichen Toiletten nicht immer zugänglich sind. Er wird die Anregung mitnehmen.

Bürgermeister Blanke macht darauf aufmerksam, dass – wie schon so häufig besprochen – neue Planungen vor einer Beschlussfassung erst dem Beirat zur Kenntnis vorgelegt werden sollten. Daher von ihm erneut die Aufforderung die Beteiligung des Beirats in der Beratungsfolge entsprechend vorzusehen.

Herr Bennewa bedankt sich für die Anregung.

Die Vorlagen B/17/4007-01 und Vorlage: A/17/4181-01 sind zur Kenntnis genommen.

- 5. Durchführungsbeschluss für den Ausbau der K14 - Alstadener Straße - von Obermeidericher Straße bis Bebelstraße
Vorlage: B/17/4196-01**

Der Stadtverordnete und Vorsitzende Herr Bennewa verliest die Vorlage und erkundigt sich nach Fragen. Dies ist nicht der Fall.

Stadt Oberhausen	07.02.2024 15:00 Uhr	Beirat für Menschen mit Behinderung
	Wahlzeit 2020/2025	Niederschrift
14. Sitzung des Beirates für Menschen mit Behinderung		
Rathaus Oberhausen; Ratssaal, Schwartzstraße 72, 46045 Oberhausen		

Die Vorlage ist zu Kenntnis genommen.

6. 10. Ausbaustufe des Haltestellenprogramms
Vorlage: M/17/4427-01

Herr Bennewa, Vorsitzender, verliest die Vorlage und erteilt Herrn Sander, STOAG, das Wort.

Herr Sander führt aus, dass es der letzte planmäßige Haltestellenausbau ist. In der zukünftigen 11. Ausbaustufe beginnt man bei den Haltestellen, deren barrierefreier Umbau bereits 20 Jahre her ist und den jetzigen Anforderungen an die Barrierefreiheit nicht mehr entsprechen. Auch Problemhaltestellen werden wiederaufgenommen. Beispielsweise Gleis 6 und 7 am Hauptbahnhof. Hier konnte aufgrund des Baumschutzes kein Ausbau erfolgen. Da eine Überplanung zum Übergang vom Bahnhof in die Innenstadt angedacht ist, ist hier auch ein barrierefreier Ausbau der genannten Gleise möglich.

Die Stadtverordnete Frau Hansen berichtet von den Problemen an der Trassenhaltestelle Im Lipperfeld. Diese Haltestelle wird viel von Menschen mit Behinderung genutzt, da sie die Anbindung an die Werkstätten der Lebenshilfe darstellt. Die Rampesteigung ist zu hoch. Menschen mit einer Behinderung sind hier immer auf Hilfe angewiesen. Frau Hansen fragt nach einer Lösung des Problems.

Herr Sander führt aus, dass es Ortstermine und Vermessungen gegeben hat. Grundsätzlich ist die Trasse barrierefrei ausgestattet. Allerdings nach den damals gültigen Bestimmungen. Inzwischen gibt es andere Voraussetzungen. Es ist eine schwierige Situation, da auch keine Möglichkeit besteht, die Rampen zu verlängern. Derzeit gibt es noch keine Lösung.

Herr Girrullis merkt an, dass die Haltestelle Im Lipperfeld immer wieder Thema ist, so auch bei dem Ausbau des Radverkehrs. Sehr gut findet er, dass der Ausbau der Haltestelle an der Lebenshilfswerkstatt Königshardt mit aufgenommen worden ist. Obwohl Oberhausen so gut aufgestellt ist, gab es dort bisher keine barrierefreie Haltestelle.

Herr Sander erklärt, dass dies auch eine Absprache mit der Lebenshilfe war. In Königshardt muss dringend nachgearbeitet werden. Allerdings muss hier auch der gesamte Ausbau der Umgebung mitgedacht werden.

Herr Ziebart freut sich über den Ausbau der Haltestelle, verweist auf die unbedingt erforderliche Barrierefreiheit und bittet auch um einen Wetterschutz.

Herr Sander erläutert, dass ein barrierefreier Ausbau vorgesehen ist. Ebenso ist ein Wetterschutz angedacht.

Herr Bennewa bittet Herrn Spriwald über den Sachstand des Aufzuges an der Haltestelle Neue Mitte zu informieren.

Herr Spriwald führt aus, dass es sich bei der Haltestelle um ein künstlerisches Bauwerk handelt. Daher können Modernisierungsmaßnahmen nicht einfach vollzogen

Stadt Oberhausen	07.02.2024 15:00 Uhr	Beirat für Menschen mit Behinderung
	Wahlzeit 2020/2025	Niederschrift
14. Sitzung des Beirates für Menschen mit Behinderung		
Rathaus Oberhausen; Ratssaal, Schwartzstraße 72, 46045 Oberhausen		

werden. Das Kunstwerk muss nach einer Modernisierung, noch genauso erhalten sein. Es wurde ein neuer Dienstleistungsvertrag abgeschlossen. Neuer Dienstleister ist die Firma Streck. Damit erhofft man sich eine Verbesserung.

Der Vorsitzende und Stadtverordnete Herr Bennewa bedankt sich für Ausführungen und erkundigt sich, ob es Fragen dazu gibt.

Die Stadtverordnete Frau Willing-Spielmann äußert sich zum Thema künstlerisches Bauwerk. Die Kunst kann nicht beachtet werden, wenn man sie nicht erreicht. Sie bittet um eine schnelle Lösung vor allem, da wiederholt davon gesprochen wird.

Herr Sprwald verweist nochmal auf die Gegebenheiten an der Haltestelle und das Alter der Aufzulanlage. Eine Berampung ist leider nicht möglich.

Herr Sander erläutert ebenfalls nochmal, dass die Haltestelle einen architektonischen Schutz genießt. Sollte der Aufzug abgerissen werden, muss ein neuer genauso wieder eingebaut werden wie vorher. Die Technik des Aufzuges wurde inzwischen erneuert, ebenso ein neuer Antrieb und eine neue Steuerung. Ein großes Problem ist nach wie vor der Vandalismus. Eine Rampenlösung mit einer maximalen 6 %-igen Steigung und Zwischenpodesten ist undenkbar, da diese eine Länge von 200 m hätte.

Herr Bennewa bedankt sich für die Darlegung und hofft in Bezug auf die Steigung einer Rampe auf eine Kompromisslösung.

Herr Gerritzen führt zum Thema Vandalismus aus, dass der Arbeitskreis Inklusion in Kooperation mit der STOAG durch z. B. eine Fotoaktion darauf aufmerksam machen möchte, wenn eine Zerstörung trifft.

Herr Bennewa bedankt sich und leitet zum nächsten Tagesordnungspunkt über.

Die Vorlage ist zur Kenntnis genommen.

7. Hilfen zur Beförderung (Fahrdienst) mündlicher Bericht Fachbereichsleiter 3-2-20, Jürgen Jäschke

Der Stadtverordnete und Vorsitzende, Herr Bennewa, erteilt Herrn Jäschke das Wort.

Herr Jäschke macht Ausführungen zu Fahrdienstleistungen für Anspruchsberechtigte. 1996 wurde mit dem ASB ein Vertrag geschlossen, der den Fahrdienst für Personen mit einer Schwerbehinderung (Merkzeichen aG) umfasste. Für 6 DM bzw. 3 Euro Eigenanteil pro Fahrt wurden die Fahrten durchgeführt. Im Jahr 2023 hat der ASB den Vertrag gekündigt. Daher musste ein neuer Fahrdienst gefunden werden. Aufgrund einer gesetzlichen Änderung des Bundes- und Teilhabegesetzes im Jahr 2020 haben sich die Zuständigkeiten geändert. Jetzt ist als überörtlicher Träger der Landschaftsverband Rheinland (LVR) zuständig. Durch den Landschaftsverband Rheinland wurde die Leistung ausgeschrieben. Es gab insgesamt 4 Bewerber. Mitte

Stadt Oberhausen	07.02.2024 15:00 Uhr	Beirat für Menschen mit Behinderung
	Wahlzeit 2020/2025	Niederschrift
14. Sitzung des Beirates für Menschen mit Behinderung		
Rathaus Oberhausen; Ratssaal, Schwartzstraße 72, 46045 Oberhausen		

Dezember 2023 hat das Unternehmen Taxi Fly den Zuschlag durch den Landschaftsverband als Vertragsnachfolger erhalten.

Der Altvertrag mit dem ASB beinhaltete eine Pauschalleistung. Personen mit dem Merkzeichen aG konnten unter Vorlage des Ausweises fahren und wurden für 3 € befördert. Mit dem Wechsel zurück auf die gesetzlichen Normen als Einzelfallhilfe muss für diese Leistung ein Antrag gestellt werden und es wird eine Einkommens- und Vermögensprüfung vorgenommen. Man hat versucht, frühzeitig auf das neue Verfahren hinzuweisen. Nach Prüfung der Voraussetzungen erhält die antragstellende Person einen Bewilligungsbescheid inklusive einer Bescheinigung für Taxi Fly. Der Bewilligungsbescheid enthält auch die Information ob ein Eigenanteil zu zahlen ist oder nicht. Erst nach Einsatz des Eigenanteils greift danach das Jahresbudget.

Beispiel:

Das Jahresbudget beträgt 3.600 Euro, eine Eigenleistung von 200 Euro muss eingesetzt werden. Bei einem Preis pro Fahrt von 50 Euro müssen erst 4 Fahrten selber bezahlt werden, anschließend greift das Jahresbudget der Stadt bzw. des Landschaftsverbandes Rheinland.

Der Vordruck zur Antragstellung wird auf Wunsch übersandt, steht aber auch im Serviceportal der Stadt zur Verfügung. Bei Problemen mit dem Ausfüllen ist die Eingliederungshilfe, die Ergänzende unterstützende Teilhabeberatung (EUTB) und die Beratungsstelle für Menschen mit Behinderung behilflich. Die Bürgerservicestellen haben für die Hilfestellung keine Ressource. In Einzel- und Ausnahmefällen werden Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus dem Fachbereich Eingliederungshilfe auch aufsuchend tätig.

Herr Jäschke erkundigt sich nach Fragen.

Die Stadtverordnete Frau Heitmann bittet darum, dass ein neuer Bericht zu dem Thema in einem halben / dreiviertel Jahr erfolgt, um zu sehen, wie sich die Neuerungen eingespielt haben.

Frau Niehls merkt an, dass für Bewohnerinnen und Bewohner im Alsbachtal im Januar keine Fahrten stattgefunden haben, da es keinen Bewilligungsbescheid gibt.

Dem stimmt Herr Jäschke nicht zu. Es sind Anträge eingegangen und entsprechende Entscheidungen getroffen worden.

Frau Niehls erkundigt sich nach der Wagenflotte von Taxi Fly. Bisher sei über den ASB immer ein Sprinter zur Verfügung gestellt worden. Zudem waren die Mitarbeitenden hilfsbereit und im Umgang mit den Menschen geschult. Sie fragt nach, wie dies bei Taxi Fly ist.

Herr Jäschke führt aus, dass er die Wagen nicht kennt und sich kein Urteil über das Fahrpersonal erlauben kann. Liegendfahrten und ähnliches könnte sich gegenüber der ASB-Leistung nachteiliger auswirken. Sollte Taxi Fly Fahrten nicht durchführen können, müssen Ersatzlösungen geschaffen werden. Allerdings liegen noch keine Hinweise von betroffenen Personen vor.

Herr Hohn bedankt sich bei Herrn Jäschke für die sachliche Darstellung. Enttäuscht ist er allerdings davon, wie sich der ASB im Dezember 2023 verhalten hat. Es wurde lediglich mitgeteilt, dass Fahrten ab Januar nicht mehr möglich sind. Herr Hohn er-

Stadt Oberhausen	07.02.2024 15:00 Uhr	Beirat für Menschen mit Behinderung
	Wahlzeit 2020/2025	Niederschrift
14. Sitzung des Beirates für Menschen mit Behinderung		
Rathaus Oberhausen; Ratssaal, Schwartzstraße 72, 46045 Oberhausen		

kündigt sich nach der Kündigungsfrist des Vertrages mit dem ASB. In der Regel betragen diese Kündigungsfristen 6 Monate. Das Info Café des Blinden- und Sehbehindertenvereins im Januar war wegen des mangelnden Fahrdienstes deutlich schlechter besucht.

Da das Sozialrathaus mit dem ÖPNV nicht gut zu erreichen ist, habe man die Idee geäußert, die Bürgerservicestellen einzubinden. Zudem verweist Herr Hohn auf den umfangreichen 5 seitigen Antrag. Bei einem Fahrpreis von 50 Euro, merkt Herr Hohn an, dass auch ein „normales“ Taxi genommen werden kann. Der Fahrpreis vom Oberhausener Norden in den Süden würde keine 50 Euro betragen.

Herr Stelzer bedankt sich für die umfangreiche Vorstellung und erkundigt sich nach dem Aufwand der Bedürftigkeitsprüfung, dem bürokratischen Aufwand und der Dauer der Bescheidung.

Herr Jäschke erklärt, dass es derzeit keinen Antragsstau gibt. Einkommens- und Vermögensüberprüfungen sind nicht mit der Prüfung für die Sozialhilfe zu vergleichen. Beabsichtigt wird mit der Leistung, die Teilhabeeinschränkungen der Menschen mit Behinderung zu verbessern. Basis für 2024 ist das Einkommen des Vorjahres (2022). Dies kann durch eine Steuerklärung oder den Rentenbescheid nachgewiesen werden. Grundlage ist der Einkommensbegriff aus dem Einkommensteuergesetz § 18 Abs. 1. Vermögen ist in einer Höhe von 63.000 Euro einsatzpflichtig. Zusätzlich weist er darauf hin, dass der Antrag lediglich 3 Seiten umfasst.

Frau Willing-Spielmann, Stadtverordnete, findet die aufsuchende Hilfe sehr gut und auch die verschiedenen Zugangsmöglichkeiten zum Antrag. Sie regt an, zukünftig in der Praxis zu gucken, ob tatsächlich alle Unterlagen benötigt werden. Da die Ausschreibung durch den Landschaftsverband Rheinland erfolgt ist, liegen keine konkreten Angaben vor. Sie schlägt vor, Taxi Fly in den Beirat einzuladen. Taxi Fly kann dann über den Leistungsumfang berichten.

Frau Jeske merkt an, dass die Anträge nicht transparent sind. Es wird Bezug zu einem Jahresbudget hergestellt, dieses wird aber nicht näher erläutert.

Herr Jäschke erklärt, dass das Jahresbudget 3.600 Euro beträgt. Auf die Äußerungen der Stadtverordneten Frau Willing-Spielmann erläutert Herr Jäschke, dass bei Personen, die bereits im System sind und ein Bedürftigkeitsnachweis vorliegt, keine Prüfung erfolgen muss.

Herr Gerritzen erkundigt sich, ob dem ASB eine Preissteigerung angeboten worden sei?

Herr Jäschke erklärt, dass es seit 1996 keine Budgeterhöhung gegeben hat.

Herr Gerritzen bringt in Richtung Politik und Verwaltung seinen Unmut und Ärger wegen der deutlichen Verschlechterung für die Menschen mit Behinderung zum Ausdruck.

Frau Jeske fragt nach, ob es die Möglichkeit gibt, mit dem Landschaftsverband Rheinland zu sprechen? Und ob man nicht eine Regelung treffen kann, dass kürzere

Stadt Oberhausen	07.02.2024 15:00 Uhr	Beirat für Menschen mit Behinderung
	Wahlzeit 2020/2025	Niederschrift
14. Sitzung des Beirates für Menschen mit Behinderung		
Rathaus Oberhausen; Ratssaal, Schwartzstraße 72, 46045 Oberhausen		

Fahrten auch weniger Geld kosten? Die Teilnahme an wöchentlichen Selbsthilfegruppen ist den Betroffenen aufgrund der Kosten und des Jahresbudgets nicht mehr möglich.

Herr Jäschke teilt die Sicht der Problematik. Die Stadt bezahlt lediglich Taxi Fly. Der Landschaftsverband Rheinland hat ausgeschrieben und die Vergabe ist erfolgt. Die Kosten betragen 50 € zuzüglich einer eventuellen Begleitperson.

Frau Niehls erkundigt sich nochmals nach der Strecke für die Kosten von 50 € beziehungsweise wieviel Kilometer über die Stadtgrenze hinaus berücksichtigt werden.

Herr Jäschke bestätigt die Konditionen von 50 Euro. Es können maximal 15 Kilometer über die Stadtgrenze hinaus gefahren werden.

Herr Bott fragt nach der Anzahl der Fahrten im Januar 2024 und vergleichsweise im Januar 2023.

Bisher liegt noch keine Rechnung von Taxi Fly vor, so Herr Jäschke. Die Abrechnung erfolgt immer nach Ablauf des Monats. Aufgrund der 2023 gültigen Pauschalregelung und mangels einer Mitteilungspflicht seitens des ASB liegen für Januar 2023 leider keine Zahlen vor.

Herr Christoudas merkt an, dass er persönlich keine guten Erfahrungen mit Taxi Fly gemacht hat. Er richtet eine Frage an Herrn Motschull, nach der Möglichkeit, die Ausschreibung des Landschaftsverbandes Rheinland einzusehen?

Er regt auch an, dass sich Taxi Fly im Beirat vorstellt und erklärt, wie der Fahrdienst ablaufen soll.

Herr Jäschke erläutert, dass die Vergabestelle des Landschaftsverbands Rheinland die Ausschreibung vorgenommen hat. Er geht nicht davon aus, dass die Inhalte öffentlich gemacht werden. Allerdings hat er angeboten für den Beirat beim Landschaftsverband Rheinland nach dem Angebotsprofil zu fragen.

Der Landschaftsverband Rheinland hat die Leistungsbeschreibung zur Verfügung gestellt. Diese steht in Allris zur Verfügung.

Herr Christoudas regt nochmals an, dass sich das Unternehmen Taxi Fly im Beirat vorstellt. Da die Lebenshilfe und auch das Alsbachtal das Fahrdienstunternehmen nun wechseln müssen, erkundigt er sich, warum der Landschaftsverband Rheinland nicht auf die Träger zugegangen ist.

Herr Jäschke merkt an, dass er sich kein Urteil über das Verhalten Dritter erlauben kann. Im Juni trifft sich die Steuerungs- und Planungsgruppe des Landschaftsverbandes Rheinland. Die Beförderungsleistungen stehen mit auf der Tagesordnung. Herr Jäschke erkundigt sich, ob das Unternehmen Taxi Fly über die Geschäftsführung des Beirats für die nächste Sitzung eingeladen wird. Dies wird bestätigt.

Herr Hohn zieht das Resümee, das bei einem Budget von 3.600 Euro lediglich 72 Fahrten also 36 Termine wahrgenommen werden können. Somit ist eine Teilnahme

Stadt Oberhausen	07.02.2024 15:00 Uhr	Beirat für Menschen mit Behinderung
	Wahlzeit 2020/2025	Niederschrift
14. Sitzung des Beirates für Menschen mit Behinderung		
Rathaus Oberhausen; Ratssaal, Schwartzstraße 72, 46045 Oberhausen		

an einer wöchentlich stattfindenden Veranstaltung nicht mehr gewährleistet. Wie wird verfahren, wenn das Budget ausgeschöpft ist?

Darauf antwortet Herr Jäschke, dass es sich um eine neue Situation handelt und es sehr auf die Verhaltensweisen der fahrenden Personen ankommt. Man hat im Vorfeld Kontakt zu anderen Städten aufgenommen und die Budgetgewährung an diesen Erfahrungswerten ausgerichtet. Sollte im Einzelfall das Jahresbudget nicht ausreichen, muss ein Änderungsantrag gestellt werden. In dem Antrag auf Erhöhung des Budgets müssen die Gründe dafür erläutert werden. Es wird eine Einzelfallentscheidung getroffen.

Der Stadtverordnete und Vorsitzende, Herr Bennewa erteilt Herrn Motschull das Wort. Er bedankt sich bei Herrn Jäschke für die umfassende und sachliche Darstellung. Ebenso geht sein Dank an den Beirat, der die Veränderungen mit großem Verständnis aufgenommen hat. Die neue Situation ist keine Idee der Stadt Oberhausen. Vielmehr ist dies der Kündigung des Vertrages durch den ASB geschuldet. Es gab vorab keine Informationen und auch keine finanziellen Forderungen. Gespräche haben erst im Nachhinein stattgefunden, aber auch keine Änderung ergeben. Die Zurverfügungstellung der Ausschreibung sieht er kritisch, zudem stellt er den Nutzen in Frage. Herr Motschull schlägt vor, sich spätestens in einem halben Jahr nochmal mit dem Thema auseinanderzusetzen. Nach den Sommerferien sind die Anfangsschwierigkeiten sicherlich behoben. Gleichzeitig könnten dann das Unternehmen Taxi Fly und der Landschaftsverband Rheinland eingeladen werden.

Frau Körner als Vertreterin des ASB nimmt zu der Thematik Stellung. Allerdings ist sie nicht ganz im Thema. Aber so wie ihr bekannt ist, hat sich der ASB Anfang des Jahres 2023 mit Herrn Jäschke und Herrn Bohnes zu einem Gespräch zu finanziellen Forderungen getroffen. Da auf die Zuständigkeit des Landschaftsverbandes Rheinland hingewiesen wurde, hat sich die Geschäftsführung dorthin gewandt.

Herr Blanke, Bürgermeister, bedankt sich bei Herrn Motschull für die Ergänzungen. Er unterstreicht, die Wichtigkeit die Leistungsprotokolle des Landschaftsverbandes Rheinland zu erhalten, um zum einen eine Vergleichsmöglichkeit zu erhalten und zum anderen die Möglichkeit der Qualitätskontrolle zu erhalten. Er bietet an, in der Landschaftsverbandsversammlung entsprechend unterstützend tätig zu werden.

Herr Bennewa bedankt sich bei allen und schließt den Tagesordnungspunkt.

8. Kauf und Aufstellung einer Raumzellenanlage an der Schillerschule zum Schuljahr 2024/2025 Vorlage: B/17/4445-01

Der Stadtverordnete und Vorsitzenden Herr Bennewa verliest den Titel der Vorlage und übergibt für eine kurze Erläuterung direkt an Frau Hansen.

Frau Hansen erklärt, warum ihr die Erweiterung der Beratungsfolge so wichtig ist. Sie hätte sich gewünscht, dass die Vorlage vorab dem Beirat zur Kenntnis vorlegt

Stadt Oberhausen	07.02.2024 15:00 Uhr	Beirat für Menschen mit Behinderung
	Wahlzeit 2020/2025	Niederschrift
14. Sitzung des Beirates für Menschen mit Behinderung		
Rathaus Oberhausen; Ratssaal, Schwartzstraße 72, 46045 Oberhausen		

wird. Vor Jahren sei die Schulinklusion mit Begeisterung aufgenommen worden. Wie kann es sein, dass nun die Schülerzahlen so steigen, dass zusätzlich Container aufgestellt werden müssen. Dies vor allem vor dem Hintergrund des Elternwunsches nach inklusiver Beschulung.

Herr Hegener erläutert die innere und äußere Zuständigkeit der Schulverwaltung. Er, als Zuständiger für die innere Verwaltung, bejaht die Aussage, dass zu wenig Sonderpädagogen vorhanden sind. Dies ist dramatisch. Das Land versucht dem durch multiprofessionelle Teams und Alltagshelferinnen und Alltagshelfern entgegenzuwirken. Derzeit steigen die Zahlen der Schülerinnen und Schüler mit einer geistigen Entwicklungsverzögerung. Dies ist in den Nachbarstädten ebenfalls zu beobachten. Im Jahr 2023 wurden 35 Schülerinnen und Schüler auf der Förderschule für geistige Entwicklung eingeschult und 5 für das gemeinsame Lernen. Für 2024 ist ein weiterer Anstieg zu erwarten. Derzeit sind es ca. 45 Anträge. Laut Herrn Hegener kann die Steigerung auch damit begründet sein, dass die Eltern mit der Förderschule sehr zufrieden sind. Zudem hat sich in den letzten 10 Jahren die Schülerschaft verändert. Es gibt mehr Schülerinnen und Schüler mit einem Trauma oder einer geistigen Entwicklungsstörung. Hier ist die Abgrenzung schwierig. Hinzu kommen geflüchtete Kinder. In Einzelfällen kann es hier aber durchaus zu Rückführungen z. B. an eine Realschule kommen. Die äußeren Rahmenbedingungen sind schwierig, die Zahlen steigen und es ist kein ausreichendes Personal vorhanden.

Frau Barzel ist als Bereichsleiterin Schule für die äußeren Angelegenheiten zuständig. Es werden in Oberhausen beide Fördermöglichkeiten vorgehalten, das gemeinsame Lernen und die Beschulung an einer Förderschule. Eine Prognose des Bedarfes ist schwierig, trotzdem sind in Oberhausen genügend Plätze vorhanden. In der Sekundarstufe 1 sind die Plätze zum gemeinsamen Lernen nicht ausgeschöpft. Die Zahlen steigen. Leider hat man dafür keine Erklärung.

Frau Hansen bittet darum, das Thema im Auge zu behalten. Ansonsten würde die Inklusion wieder in den Hintergrund rücken. Es muss eine Weiterentwicklung des verbrieften Rechts zum gemeinsamen Lernen erfolgen.

Herr Bennewa, Vorsitzender, schließt den Tagesordnungspunkt.

Die Vorlage ist zur Kenntnis genommen.

9. Informationen aus dem Bereich Chancengleichheit Berichterstattung, Frau Britta Costeck, Leiterin Bereich 0-4/Chancengleichheit

Der Vorsitzende und Stadtverordnete, Herr Bennewa, erteilt Frau Costeck das Wort.

Frau Costeck berichtet von der Inklusionspreisverleihung in Kooperation mit der Agentur für Arbeit. Als Gewinnerunternehmen wurde Charlie's Eventcatering gekürt. Frau Costeck stellt das enorme Engagement des Teams in den Vordergrund und berichtet abschließend, dass das Preisgeld durch Charlie's an die Familie gespendet wurde.

Stadt Oberhausen	07.02.2024 15:00 Uhr	Beirat für Menschen mit Behinderung
	Wahlzeit 2020/2025	Niederschrift
14. Sitzung des Beirates für Menschen mit Behinderung		
Rathaus Oberhausen; Ratssaal, Schwartzstraße 72, 46045 Oberhausen		

Der im November 2023 durchgeführte Wendo Kurs für Frauen bei der Lebenshilfe war erfolgreich, so dass eine Wiederholung angedacht ist.

Am 05.02.2024 hat sich die Kommission Oberhausen Barrierefrei getroffen und Stellung zu 2 Projekten genommen. Der Bereichsleiter Herr Werntgen-Orman und der Fachbereichsleiter Herr Ballmann haben den klimaresilienten Umbau der Bahnhofstraße vorgestellt. Hier stellt sich das Leitsystem als Herausforderung dar.

Weitere Treffen mit der Kommission sind geplant.

Der barrierefreie Umbau des katholischen Stadthauses wurde ebenfalls vorgestellt. Über den Einbau einer leichtgängigen Eingangstüre, die Vergrößerung des Aufzuges und einer barrierefreien Sanitäranlage berichtet Frau Costeck.

Der Protestmarsch am Montag, 06.05.2024, wird um 12.30 Uhr am Friedensplatz starten. Am Ende wird es ein Gespräch mit Oberbürgermeister Schranz geben und die gesammelten Forderungen werden übergeben. Die Planung erfolgt durch den Arbeitskreis Inklusion.

In der Selbsthilfekontaktstelle hat sich der Arbeitskreis Beratungsstellen getroffen. Dieses Treffen wurde auch für die Vorstellung der Selbsthilfekontaktstelle genutzt. Derzeit gibt es 111 Selbsthilfegruppen. Der Wegweiser der Selbsthilfekontaktstelle soll in diesem Jahr noch aktualisiert werden. Frau Costeck lobt das große Engagement der Selbsthilfekontaktstelle.

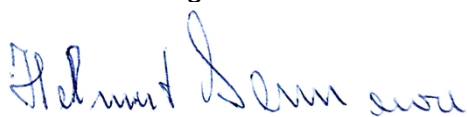
Am 15.02.2024 trifft sich die Projektgruppe Inklusion zum Thema Sport und Freizeit. Dazu eingeladen sind Michel Roth, Stadtsportbund Oberhausen und Simon Schauff, Bereich Sport.

Der Bereich Chancengleichheit wird am diesjährigen Spiel- und Sportwochenende am 28.04.2024 teilnehmen. Das Mobil der Begegnung des Landschaftsverbandes Rheinland konnte ebenfalls zur Teilnahme gewonnen werden.

Der Stadtverordnete und Vorsitzende Herr Bennewa bedankt sich bei Frau Costeck.

Herr Bennewa bittet alle Gäste den Ratssaal zu verlassen und schließt den öffentlichen Teil der Sitzung.

Ende der Sitzung: 17.03 Uhr



Vorsitzender



Schriftführerin